

Zweig (nach indischer Reise), dann Richard Paula.

3/6 Vm. dictirt Medardus, Briefe.

Bei Dohnanyi im Imperial. Äußere Pläne für die Pantomime. Weingartners Benehmen.

- Nm. am Medardus.-

Mit O. zu Trebitschens. Brahm und Bruder, Salten und Frau.

4/6 Vm. Tennis.

Nm. am Medardus.-

Bei „Solneß“ mit O. in Brahms Loge. Quälendes Schlechthören -

Mit O. und Brahm bei Sacher genachtmahlt.-

5/6 Traum: in der alten Wohnung, Burgring, empfangen wir Kinder alle unsern Vater, und ich bin zu Thränen ergriffen, daß ich ihn so selten „in der letzten Zeit“ sehe.-

Dictirt Medardus.-

Nm. am Medardus.-

Zum Thee Frl. Kipiany (die sich Monate nicht sehen ließ, offenbar ihr Elend verbergend, jetzt in einem Kloster als Pensionärin wohnt). Leonie Guttman (über die literarische Bewegung in Ungarn).

Im Türkenschanzpark genachtmahlt: Leonie, Auernheimers, Wassermanns, Richard.-

6/6 S. Las Henriette Jacoby zu Ende; am Schluß sehr ergriffen.-

In der früh am Med. (wie jetzt fast immer). Mit O. spazieren, Pötzleinsdorfer Wald - Dornbach.- Telegramm von Dohnanyi (schon früh): Dresden hat die Pantomime angenommen. (D. hat sie auf meinen Rath Schuch vorgespielt.) -

Mama zu Tisch. Mit ihr ein Mendelssohn Quintett.

- Am Medardus.

O. aus dem Sanatorium (Erna) abgeholt.-

Zwei Einakter von Julie W. gelesen, die sie mir gestern übergeben.

Kindisch.-

Stendhal, Renaissance Novellen (Oppeln) ausgelesen.-

7/6 Vm. Tennis.-

Zu Tisch Paul.-

Nm. die Nowotnysche Abschrift des Medardus zu lesen begonnen.

Im Wagen mit O. und Paul M. Weidlingbach; dort spazieren, dann Weidling, beim Straußen genachtmahlt. Wieder entzückt von der Landschaft; aber die rapide Verschlechterung des Gehörs - mit einer andern Zwangsvorstellung verbunden, Zukunftsgedanken umdüsterten mich.

Daheim noch die Medardus Abschrift weiter.